

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Herausgebers	5
Wissenschaftliches Programm des Kongresses	8
Abkürzungen	10
Vorträge	
Reinhold Brinkmann, Marburg Schönberg und das expressionistische Ausdruckskonzept	13
Elmar Budde, Berlin Schönberg und Brahms	20
Friedrich Cerha, Wien Zur Interpretation der Sprechstimme in Schönbergs „Pierrot lunaire“	25
Carl Dahlhaus, Berlin Ausdrucksprinzip und Orchesterpolyphonie in Schönbergs „Erwartung“	34
Claus Ganter, Basel Arnold Schönberg – Drei Klavierstücke op. 11	39
Reinhard Gerlach, Stuttgart Schönberg und die Sprache. Ein Versuch über „Ton“ und Name in text- bezogenen Kompositionen	67
Peter Gradenwitz, Tel Aviv Religiöse Motive in Schönbergs Musik	75
Hans Grüß, Leipzig Bemerkungen zu Hanns Eislers Schönberg-Bild	82
Kenneth L. Hicken, Lethbridge/Canada Towards a Theory of Harmony in Schoenberg's Twelve-Tone Music	87
Richard Hoffmann, Oberlin/Ohio Concerning Row Deviations in the Music of Schoenberg	98
Rudolf Klein, Wien Zwölftontechnik zwischen Tonalität und Totalität	103
Klaus Kropfinger, Berlin Schönberg und Kandinsky	110
Hellmut Kühn, Berlin Schönberg und Bach. Über die Kunst, richtig Noten zu lesen	118
Jan Maegaard, Kopenhagen Schönbergs quasi-tonaler Stil um 1930	126
Christian Möllers, Berlin Die Inkongruenz von Reihentechnik und musikalischer Gestalt bei Arnold Schönberg	134
Peter Horst Neumann, Fribourg Schönberg, George, Petrarca. Zur Textwahl von Opus 8 bis Opus 24	140

Gösta Neuwirth, Graz	
Schönbergs George-Lieder op. 15. Die Entwürfe zum XIV. Lied	147
Walter Pass, Wien	
Zeitgeist und Individualitätsstreben bei Schönberg	159
Alexander L. Ringer, Urbana/Illinois	
Schoenberg and the Concept of Law	165
Josef Rufer, Berlin	
Begriff und Funktion der Grundgestalt	173
Christian Martin Schmidt, Berlin	
Formprobleme in Schönbergs frühen Instrumentalwerken	180
Boris Schwarz, New York	
Arnold Schönberg im russischen Kulturkreis	187
László Somfai, Budapest	
Warum ist Schönbergs Musik so leicht verabsolutierbar?	196
Peter Stadlen, London	
Schönberg und der Sprechgesang	202
Leonard Stein, Los Angeles/California	
From Inception to Realization in the Sketches of Schoenberg	213
Rudolf Stephan, Berlin	
Zu Schönbergs Rhythmik	228
H. H. Stuckenschmidt, Berlin	
Quellenlage zu Schönbergs Biographie	233
H. H. Stuckenschmidt, Berlin	
Die Urzellentheorie	238
Hans Swarowsky, Wien	
Schönberg als Lehrer	239
Walter Szmolyan, Mödling	
Neues über den Schönberg-Verein	241
Ernst Ludwig Waeltnr, München	
O du lieber Augustin. Der Scherzo-Satz im II. Streichquartett von Arnold Schönberg	246